



Schwäbischer Albverein e.V. Ortsgruppe Böblingen




Böblingen

Auf dem Jakobsweg im Rems-Murr-Kreis

Senioren-Tageswanderung des Schwäbischen Albvereins am Donnerstag, 12. August 2010

'Wir sind dann mal weg', unter diesem leicht abgewandelten Motto von Hape Kerkeling führen 37 Wandersleute des Schwäbischen Albvereins Böblingen mit dem Omnibus frohgemut, trotz schlechter Wettervorhersage, nach Oppenweiler, das kurz hinter Backnang an der B14 liegt.

Dort spazierte die Wandergruppe zuerst durch den Schlossgarten und bestaunte das romantische Wasserschloss, das heute das Oppenweiler Rathaus beherbergt. Der Spaziergang brachte unsere Gruppe zur Jakobuskirche. Am Kircheneingang empfing uns Pfarrer Lampadius und blies uns auf dem Horn 'Lobet den Herren'.

Er erzählte uns die interessante Geschichte der kleinen und sehr schönen Kirche. Der Altarraum, damals noch Kapelle, der heutigen Kirche wurde im Jahre 1354 erstmals erwähnt. In ihr befinden sich Grabdenkmäler des Rittergeschlechts von Sturmfeder, den damaligen Herren von Oppenweiler. Hauptattraktion ist aber der wertvolle spätgotische Schnitzaltar, unbekannter Herkunft. Er wurde von Friedrich VII von Sturmfeder um 1470 nach Oppenweiler gebracht. Auch zum Abschied blies uns der Pfarrer ein Lied auf seinem Horn und wünschte uns einen guten Weg.



Wir begannen die Wanderung etwas außerhalb von Oppenweiler in Zell. Der Jakobsweg führte uns auf guten Waldwegen an der Murr entlang hinüber nach Steinbach. Auf dem Weg durch den kleinen Ort fing es zu regnen an. An der Kirche fanden wir einen Unterstand und warteten ab. Als der Regen nachließ wanderten wir weiter, alle gut beschirmt.

Nach einer Senke erreichten wir den Mittleren Dresselhof, einen Aussiedler-Bauernhof. Jetzt führte uns der Jakobsweg, bei schöner Sicht auf die hügelige Landschaft der Backnanger Bucht, hinunter nach Unterweissach.

Am Ortsausgang bei den Sportanlagen legten wir im Bus, immer noch bei leichtem Regen, die Vesperpause ein. Danach wanderten wir weiter, immer gut geleitet von dem markanten Wegezeichen der gelben Jakobsmuschel auf blauem Grund. Als wir Allmersbach im Tal erreichten, hatte es aufgehört zu regnen. Dort stand unser Bus und nahm einige Wandersleut auf, die das nächste Teilstück auslassen wollten. Die anderen wanderten weiter und nahmen den Anstieg auf die Berglen in Angriff. Auf zum Schluss matschigen Waldwegen erreichten wir den kleinen Ort Stöckenhof.

Der Bus wartete schon. Jetzt begaben sich wieder alle Wandersleut auf das Schlusstück der Wanderung nach Bürg. Bei grauem Himmel und einzelnen Regentropfen ging es auf angenehmem Weg, vorbei an mehreren Sonnenblumenfeldern, hinüber nach Bürg, das durch den markanten 23 Meter hohen Wehrturm und dem guten Restaurant „Schöne Aussicht“ bekannt ist.



Hier endete nach 13 Kilometern und 3,5 Stunden reiner Gehzeit die Wanderung mit der Schlusseinkkehr. Eine halbe Stunde später, wir waren gerade beim Trinken und Essen, peitschte ein Starkregen rund um die Bergkuppe. Die Regengüsse jagten waagrecht durch die Luft. Wir waren alle froh schon in der warmen Stube zu sitzen um den Wandertag gemütlich ausklingen zu lassen. Danach klärte es sich wieder auf. Die Sonne blinzelte hinter den Wolken hervor und am klaren Horizont konnten wir den Stuttgarter Fernsehturm ausmachen.

Einen abwechslungsreichen Tag mit vielen neuen und schönen Eindrücken, die nicht weit vor unserer Haustüre zu finden sind, hatten die Albvereinler erlebt. Als der Bus zurück in Böblingen war, hieß es: Wir sind dann wieder mal da!



Text und Fotos: Axel Horsch

Schwäbischer Albverein Böblingen, Baden-Württemberg/ah

www.schwaebischer-albverein.de/boeblingen/